

Inhalt

Teil 1

1	Einleitung — 3
2	Dihairetik — 19
2.1	Sokratische Dihairetik — 20
2.1.1	Die τι ἔστιν-Frage und Teile von Formen in den frühen Dialogen — 20
2.1.2	Teile des Wahnsinns, Metaphysik, Dialektik und Rhetorik im PHAIDROS — 27
2.2	Eleatische Dihairetik — 38
2.2.1	Das Grundmodell der Methode — 40
2.2.1.1	Die oberste Gattung — 41
2.2.1.2	Dihairese — 43
2.2.1.3	Klassifizierung — 50
2.2.1.4	Iteration — 50
2.2.1.5	Abschluss — 57
2.2.2	Natürliche Glieder — 60
2.2.2.1	Die Regel der Trennung — 62
2.2.2.2	Die Regel der wenigen Arten und die Regel der Kleinschrittigkeit — 63
2.2.2.3	Die Regel der Vollständigkeit — 68
2.2.2.4	Die Regel der gleichen Hinsicht — 71
2.2.2.5	Die Regel disjunktiver und negativer Arten — 73
2.2.2.6	Anwendung und Missachtung der Regeln im SOPHISTES und POLITIKOS — 74
2.2.2.7	Dihairetik als Erkenntnismethode — 76
2.2.3	Intensionale Mereologie — 78
2.2.4	Die Verknüpfung von Dihairesen — 88
2.2.4.1	Die Dihairese der Kunst — 88
2.2.4.2	Copy & Paste — 90
2.2.4.3	Dihairese und Synagôgê der artspezifischen Differenz — 92
2.2.5	Artspezifische Differenzen und die Semantik von Definitionsausdrücken — 93
2.2.6	Zur Metaphorik des Weges und der Jagd — 97

3	Die Verknüpfung der Gattungen — 103
3.1	Die Spätlerner und das Problem des ›many over one‹ — 104
3.2	Eigenschaften von Formen — 109
3.3	Eine Ambiguität im SOPHISTES? — 115
3.3.1	Das Problem — 115
3.3.2	Vlastos' Analyse — 116
3.3.3	Ruhe und Bewegung in Platons Ideenlehre — 120
4	Logik — 123
4.1	Mehrstellige Prädikate in der Ideenlehre — 125
4.1.1	Das Problem der mehrstelligen Prädikate in der Ideenlehre — 126
4.1.2	Die Teile des Verschiedenen — 131
4.1.3	Mereologie und mehrstellige Prädikate — 137
4.2	Die Syntax von P2 — 141
4.2.1	Alphabet — 141
4.2.2	Formregeln — 141
4.2.3	Kommentare zur Definition — 142
4.3	Die Differenzbeweise — 145
4.3.1	Differenz 1: Ruhe ist verschieden von Bewegung (I) — 148
4.3.2	Differenzen 2 und 3: Ruhe und Bewegung sind verschieden vom Seienden — 151
4.3.3	Differenz 4: Selbiges ist verschieden vom Verschiedenen (I) — 162
4.3.4	Differenzen 5 bis 8: das Theorem — 165
4.3.5	Differenzen 5 und 6: Bewegung und Ruhe sind verschieden vom Verschiedenen — 171
4.3.6	Differenzen 7 und 8: Bewegung und Ruhe sind verschieden vom Selbigen — 174
4.3.7	Differenz 9: Seiendes ist verschieden vom Selbigen (I) — 175
4.3.8	Differenz 10: Seiendes ist verschieden vom Verschiedenen — 182
4.3.9	Differenz 9: Seiendes ist verschieden vom Selbigen (II) — 188
4.3.10	Differenz 4: Selbiges ist verschieden vom Verschiedenen (II) — 189
4.3.11	Differenz 1: Ruhe ist verschieden von Bewegung (II) — 190
4.4	Die formale Sprache P2 — 191
4.4.1	Die Semantik von P2 — 191
4.4.2	Allgemeingültigkeit — 194
4.4.3	Schlussregeln — 194
4.4.4	Kommentare zur Definition — 196

4.5	Axiome und Theoreme von P2 — 211
4.5.1	Axiome von P2 — 211
4.5.1.1	Eindeutigkeitsprinzip — 211
4.5.1.2	Transitivität der Teil-Ganzen-Relation — 212
4.5.1.3	Axiom der Kleinschrittigkeit — 212
4.5.1.4	Allgemeines Ergänzungsprinzip — 213
4.5.1.5	Allgemeines Überlappungsverbot — 214
4.5.1.6	Allgemeines Vollständigkeitsprinzip — 214
4.5.1.7	Vererbung von Merkmalen — 215
4.5.1.8	Allgemeines Seinsprinzip — 215
4.5.1.9	Allgemeines Prinzip der Selbstidentität — 215
4.5.1.10	Axiom über den Gegensatz von Identität und Differenz — 215
4.5.1.11	Spezielles Seinsprinzip — 216
4.5.2	Theoreme von P2 — 216
4.5.2.1	ThASYM: Asymmetrie der Teil-Ganzen-Relation — 216
4.5.2.2	ThSyl: Symmetrie der Identitätsrelation — 219
4.5.2.3	ThSyD: Symmetrie der Differenzrelation — 220
4.5.2.4	ThUA: Allgemeines Prinzip der Unterarten — 222
4.5.2.5	ThSP: Das Theorem über Selbstprädikation — 224
4.6	Partikularia — 225
4.7	Versuch einer rein dihairetischen Logik — 227
4.8	Die größten Gattungen — 230
4.9	Die Wissenschaft freier Menschen — 239

Teil 2

5	Ontologie — 253
5.1	Der Satz des Parmenides — 253
5.1.1	Der Satz — 255
5.1.2	Wohin wird ‚das Nicht-Seiende‘ gebracht? — 257
5.1.2.1	Nicht zu Seiendem — 260
5.1.2.2	Nicht zu etwas — 261
5.1.2.3	Also nirgendwohin — 263
5.1.3	Was wird zum Nicht-Seienden gebracht? — 268
5.1.3.1	Nichts Seiendes — 269
5.1.3.2	Keine Zahl — 271
5.1.4	Das Selbstanwendungs-Argument — 274
5.1.5	Ergebnis der Untersuchung — 279

5.2	Seiendes, Nicht-Seiendes und die analytische Methode — 283
5.2.1	Ontologie und Sprachanalyse — 284
5.2.1.1	Fredes »... ist ₁ ...« und »... ist ₂ ...« — 285
5.2.1.2	Freges vier Bedeutungen von »ist« und P2 — 291
5.2.2	Die Verwendungen von »... ist ...« und »... ist nicht ...« in 255e3–256d10 — 293
5.2.2.1	Das existenzielle »... ist« und Fredes »... ist ₂ ...« in 256a1 — 293
5.2.2.2	Das identifizierende und das prädizierende »... ist ...« — 298
5.2.2.3	Vier Widersprüche in 255e11–256d10 — 302
5.2.2.4	Das existenzielle »... ist (seiend)« und das deflationäre »... ist ... seiend« — 316
5.2.2.5	Das existenzielle »... ist« und Fredes »... ist ₁ ...« — 320
5.2.3	Das Differenzzeichen »Nicht-...« in 257b1–c3 — 321
5.2.3.1	Die Definition von »das Nicht-Seiende« in 257b3–4 — 321
5.2.3.2	Vom Satznegator zum Differenzzeichen — 324
5.2.3.3	Das Nicht-Große und Fredes negative Ideen — 326
5.2.3.4	Das Differenzzeichen »Nicht-...« — 330
5.2.4	Die Verwendung von »seiend in Bezug auf ...« und »nicht-seiend in Bezug auf ...« in 256d11–257a7 — 331
5.2.4.1	Das konverse »ist« und die Arten des Seienden — 332
5.2.4.2	Das Nicht-Seiende »κατὰ πάντα τὰ γένη« in 256d11–12 — 336
5.2.4.3	Die Analyse von »κατὰ« und »οὐκ ὁν« in 256d12–e5 — 338
5.2.4.4	»μὴ ὁν περὶ ...« und »οὐν περὶ ...« in 256e6–8 — 340
5.2.4.5	»Das Seiende ist nicht ...« in 257a1–7 — 343
5.3	Vatermord? — 345
5.3.1	Drei Bitten an Theaitetos — 345
5.3.2	Das Sein des Nicht-Seienden — 350
5.3.3	Die Apologie des Fremden und Platons Apologie — 355
5.3.4	1:0 gegen die Sophisten — 364
5.4	Platons philosophiehistorische Prolegomena — 371
5.4.1	Die ionischen und sikelischen Musen — 371
5.4.2	Pluralismus und Monismus — 383
5.4.2.1	Pluralismus — 383
5.4.2.2	Monismus — 393
5.4.3	Die Gigantenschlacht — 408
5.4.3.1	Die Erdgeborenen — 413
5.4.3.2	Die Ideenfreunde — 420
5.4.4	Die Aporie über das Seiende — 437

6	Wahrheitstheorie — 449
6.1	Das sophistische Argument gegen die Möglichkeit falscher Sätze — 449
6.1.1	Der falsche Satz und das Nicht-Seiende — 449
6.1.2	Das Argument — 454
6.2	Die Bildtheorie des Satzes — 459
6.2.1	Der dihairetische Kontext — 459
6.2.2	Das wahre und das falsche Bild — 467
6.2.3	Die Aporie des Bildes — 473
6.2.4	Die Aporie des falschen Bildes — 477
6.3	Die Prädikationstheorie des Satzes — 481
6.3.1	Der einfache Aussagesatz — 485
6.3.1.1	Die Unterscheidung zwischen Subjekt- und Prädikatausdrücken — 486
6.3.1.2	Die Struktur des einfachen Aussagesatzes — 490
6.3.2	Theaitetos sitzt – Theaitetos fliegt — 496
6.3.3	Wahre und falsche Meinung und Erscheinung — 507
7	Die Definition der Sophistik — 513
7.1	Die Form des Sophisten — 514
7.1.1	Sein und Schein — 515
7.1.2	Korrektur und Abschluss der Untersuchung — 527
7.2	Eine Form der Jagd — 550
7.3	Drei Formen von Wissenshandel — 560
7.4	Eine Form der Kampfkunst — 567
7.5	Eine Form von Reinigungstechnik — 574
7.5.1	Katharsis — 575
7.5.2	Dihairesis — 579
7.5.3	Elenchos — 581
Literaturverzeichnis — 599	
Abbildungsverzeichnis — 611	
Stellenverzeichnis — 613	
Sachregister — 635	
Personenregister — 639	